

Abg. Schiebemann (Sag.) wandte sich zunächst gegen die Ausführungen Dr. Heffrichs...
Zwei Mißverständnisse und Unzulänglichkeiten
vorgekommen, so daß es die höchste Zeit sei, daß darin endlich ein Ende eintreffe.

Staatssekretär Dr. Heffrich widerlegte, daß er seine Redenungen auf Grund gründlicher Überlegungen gemacht habe...
Abg. Dr. Müller wendete sich eingehend gegen den Reichstag des Reichstags vom 19. Juli.

Abg. Dr. Müller wendete sich eingehend gegen den Reichstag des Reichstags vom 19. Juli. Darauf wurden die Verhandlungen vertagt und sollen am Freitag fortgesetzt werden.

Kommt der Reichsrat?

Durch den Zuzug der Nationalliberalen hat die Reichstagsmehrheit eine so bedeutende Stärkung erfahren, daß man fast mit Besorgnis an den Stoß mit förmlichen Fischen denken möchte.

Für die äußere Politik haben wir, um die Sache auf eine kurze Formel zu bringen, eine Mehrheit Scheidemann, Beyer, Erzberger, für die innere können wir vielleicht eine Mehrheit Scheidemann, Ranner, Strejmann bekommen.

Das Zentrum legt das größere Gewicht auf eine förmliche Friedenspolitik, die nationalliberale Partei auf die Beilegung eines Stützpunktes der Politik, das sich als unteilbar erwiesen hat.

Der Reichstag wird sich also voraussichtlich bei der Erhebung zweier seiner Mitglieder in hohe Regierungsstellen nicht beruhigen.

Was soll nun weiter geschehen? Die durchaus respektablen Persönlichkeiten, die jetzt die Regierung bilden, einfach deshalb, weil sie keine Abgeordneten sind, davonzuziehen, geht nicht an.

Trotzdem empfindet man den gegenwärtigen Zustand als unbefriedigend. So sind in der Nacht, ihn zu verhehlen, wieder einige Projekte in Erwägung gekommen, von denen das des sogenannten Reichsrats jedenfalls das wichtigste ist.

Zugeständnis an den Parlamentarismus.

Die sozialdemokratische Presse hat dieses Zugeständnis als unzureichend bezeichnet, und das ganze listige Projekt lebhaft bekämpft.

Es handelt sich, um kurz zu rekapitulieren, um einen Ersatz für das notwendige verantwortliche Reichsministerium. Dieser Ersatz wäre so zu schaffen, daß dem Reichsrat ein aus Parlamentariern gebildeter Ausschuss beigesetzt würde.

Könnte es etwas wie ein Reichsrat zustande, so müßte man sich von vornherein darüber klar sein, daß dies gar nichts anderes sein kann, als ein Exeriment. Dieses Er-

periment wird man nur dann als glücklich betrachten können, wenn der Reichsrat eine Ueberleitung zum verantwortlichen Reichsministerium bilden sollte.
Wir haben schon von der Ernennung einzelner Parlamentarier zu Staatssekretären und Ministern gesagt, daß sie nur als Uebergangsmittel erträglich sein können.

Das französische Brot.

„Dürfen wir hoffen“, so beginnt ein „Journal“ Artikel vom 26. Juli, in näherer oder fernerer Zeit das folgende Brot bekommen zu sehen, das uns die Zukunft bescheren könnte?
Wir sind jetzt in der höchsten Periode, was die Getreideverköhlung anbelangt.

„Wir essen Ackerbrot.“ In unserem Brote sind neben dem Wehle, der weichen und dicken Gerstenteile noch 3 Prozent feiner und 15 Prozent grober Kleie, also im ganzen 18 Prozent von aus Schanden gewonnenen Substanzen enthalten.
Man kann der Mensch auf Kleie nicht assimilieren.

Notizen.

Der Luftangriff auf England. In Ergänzung der amtlichen Meldung über den Angriff der Marine-Luftschiffe auf England werden folgende Einzelheiten mitgeteilt:
Bei der Annäherung an die englische Küste wurden die feindlichen Vorkriegsschiffe angedeutet mit Bomben beschoßen.

Neuer Uebergang auf Freiburg. Am Mittwoch früh gegen 7 1/2 Uhr haben feindliche Flieger ohne jeden Erfolg und Schaden Freiburg i. Br. mit Bomben belegt.

Der Siebenner-Ausbruch für auswärtige Politik. In der vorgeschlagenen Besprechung der Parteimitglieder mit dem Reichstagsler wurde u. a. auch über die Konstituierung des neuen Unter Ausschusses des Hauptausschusses verhandelt.

Verlust eines Marine-Luftschiffes. Der Chef des Admiralsstabes der Marine gibt bekannt: Am 21. August wurde ein unserer Marine-Luftschiffe nördlich von Horncastle nördlich der jütischen Küste beim Angriff auf englische Seestreitkräfte abgesehen.

Die Sozialistenkonferenz der Allierten. Das Amerikaner „Standard“ meldet aus London: Die sozialistische Konferenz der Allierten wird am Dienstag und Mittwoch stattfinden.

Konferenz der Pariser Sozialisten. Am 12. August tagte in Paris die Jahreskonferenz des Verbandes der Sozialisten der Seine (Paris und Umgebung).

Vertagung der konstituierenden Wahlen in Ruffland. Die Petersburger Telegraphenagentur meldet: An dem Vorschlag, die versammlungsbekundende Versammlung so früh wie möglich einzuberufen, legte die vorläufige Regierung die Handen dazu auf den 30. September fest.

Heidrichsbesuch in Trouville. Die Gäste des französischen Seebades Trouville sind in eine heute merkwürdige Lage versetzt: Sie müßten sich nämlich gegen die Heidenheimen wehren, mit denen sie in wörtlicher Sinne überheuert werden.

Höhe 304 geräumt.

W. T. S. Großes Hauptquartier, 21. August 1917. (Mittl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In Hundern Haufe die heftige Artillerietätigkeit im Kampfabschnitt zwischen Lanemarck und Avelzebete nur verhältnismäßig ab: stellenweise erreichte sie wieder die Stärke von 1000 Schüssen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Weidereichs der Maas steigerte sich der Artilleriekampf im Waide von Avoourt, auf Höhe 304, bei Beaumont und im Hoes-Wald zu einigen Tagesstunden wieder zu beträchtlicher Stärke.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generaloberstmarjalls Prinz Leopold von Bayern. An der Höhe wurde die Aa an einigen Stellen von unsern Truppen erreicht.

Heeresgruppe des Generalobersten Erzherzog Joseph. Unsere Stellungen bei Souvay und am Eschbatal waren erneut das Ziel energiegelicher feindlicher Vorstöße.

Magdonische Front. Bei anhaltender Hitze nur stellenweise geringes Feuer.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Französischer Bericht.

Am 23. August nachmittags: Große Tätigkeit der deutschen Artillerie nördlich der Aisne, besonders im Abschnitt: Bazeux-Burtheville.

Am dem linken Waasser vor unsre Frontlinie, die gegenüber neberreicht, im Laufe der Nacht keine Art. Auf dem rechten Ufer gelandete uns eine Teilnahme, eine dem Feinde verlorene Widerstandsinfel nördlich des Gehöfts Normon zu nehmen.

Am 23. August: In Laufe des 23. August befohlen unsre Gefechter den Bahnhof von Breceburg im Bereich und die Flugplätze von Kolmar und Schiltbach.

Beilage zur Volksstimme.

Nr. 74.

Halle, Sonnabend den 25. August 1917.

1. Jahrgang.

Nur noch 8 Tage

trennen uns vom nächsten Monatsbeginn. Damit tritt abermals an alle unsere Leser, Freunde und Parteigenossen die Pflicht heran, noch angestrengter als sonst für die Werbung neuer Abonnenten tätig zu sein. Möge sich dessen jeder unter ihnen bewußt sein, und möge jeder seine ganze Kraft anspannen, um dort, wo es ihm nur immer rätlich erscheint — in der Werkstatt und Fabrik, im beruflichen und gesellschaftlichen Verkehr, allüberall, wo nur irgendwie interessierte Menschen zusammenkommen —, das Lesen unseres Blattes zu veranlassen.

Die „Volksstimme“ ist das einzige sozialdemokratische Organ für den Regierungsbezirk Merseburg. Sie vertritt allein die Anschauungen der Sozialdemokratie. Wer daher über die Stellung der zweitgrößten Partei Deutschlands unterrichtet sein will, der muß die „Volksstimme“ lesen.

Die „Volksstimme“ ist damit zugleich aber auch die beste Schulhalterin des arbeitenden Volkes in seiner ganzen großen Allgemeinheit. Sie ist das einzige, ausgesprochene Organ dafür innerhalb unseres Regierungsbezirks. Wer daher als Angehöriger dieser Schichten seine Interessen wirksam nützlich vertreten lassen will, der muß die „Volksstimme“ halten.

Leser, Freunde, Parteigenossen! Auf zur Agitation!
Werbt für die Volksstimme!

Halle und Saalkreis.

Halle, 25. August 1917.

Vor dem Abschied.

In der Straßenbahn fuhr ich mit ihnen. Arbeiter waren es: Mann und Frau. Beide jung. Sie eine hell und sauber gekleidete Blondine. Er: dunkel, schüchtern, keine mustafälligen Gläser trug, in der Uniform eines Arbeiterjungen. Sein Urlaub mußte zu Ende sein. Seine Feldausrüstung war überpackt und überhüllt mit einer Anzahl von Schachteln und Paketen. Einander gegenüber hatten sie in einem der sommerlich offenen Anfangen einen Platz genommen. Sie sprachen nicht viel miteinander. Nur ihre Augen suchten sich häufig, unaufgefordert, als erriethen die Mitfahrer gar nicht für sie. Ganz nahe hatten sie die Köpfe aneinandergerückt. Wenn der Wind in ihr Vorderhaus fuhr, dann freizeigten ihre hellen Strahlen seine braune Wangen. Über seine Finger, in denen ein nervöses Zittern vibrierte, fuhr über ihren weichen amöllen Unterarm. Dann dankte aus ihren halb noch wachsenden Augen ein warmes, stures Leuchten. Aber in seinen schwarzen Wägen glanz ein Jähneln, das mehr war, als der Widerschein des Sonnenlichtes. So fuhr ich von Hallestelle zu Hallestelle, aus der Perspektive der Großstadt in das Herz des Hinterlandes hinein. Haupt an Haupt, Arm an Arm, Hand in Hand. Die Weltan der Scheideweile umgibt ihre Gestalten. Aber sie möchte die stille Glückseligkeit des letzten Verweilens den beiden nicht mehr und schwer. Eine Goldwalde von Traurigkeit und Zärtlichkeit

Notes Flamenblut.

Noman von Pierre Broodcoorens.

Eingige autorisierte Uebersetzung von Johannes Schlat.
(68. Fortsetzung.)

Dit hat die gallige Blüsigkeit der Nachbarn gute Augen! Was Emma von Coen-des-Zifferands oder Nille von Montagne-aux-Faucens anbetraf, die sich aus Nachdruck das abscheuliche Vergnügen geleistet haben mochten, Soube littroll auf's Herz zu gießen, so bedeutet das nichts gegen die unumgängliche Schenklichkeit, die ihre Bosheit hier enthielt hatte. Kein Feuer ohne Qualen. Es gibt Angaben, die den Stempel der Wahrheit tragen. Und Nihil fand sie in der identischen Genauigkeit des Briefes. Zeigte die ihm nicht den sichern Weg, die jährliche Anlage, die sie enthielt, zu prüfen?

Unwillkürlich hauchte er die Fünfte. Er sah sich im Todeskampf wie der gestellte Ober bei der Treibjagd. Aber eine Notwendigkeit stand fest. Er mußte sich mit eigenen Augen überzeugen. Es war unerlässlich, zu sehen, zu beobachten und zu überlegen, ohne daß er selbst gesehen wurde. Sonst würden Silla und der Harmonikspieler, gewarnt, sich sicher vorsetzen.

Gegenüber dem Bahnhof, auf einer Promenadenbank, über die der Frost eine Kruste von Eis gelegt hatte, verlor sich Soube, unempfindlich gegen den heißen Wind der stülte, mit Augen, die unter dem düstern Geträpp seiner wilden Augenbrauen funkelten, die Ellbogen auf den Knien, das Kinn auf den Hüften, in grausame Gedanken.

Eine nach der anderen fielen die vierel und die halben Stunden von dem Turm der unsichtbaren Kirche in den tiefen Abgrund der Finsternis, und das Schweben lastete jedesmal noch schwerer.

Unbeweglich blühte Nihil vor sich auf das einzige erleuchtete Fenster des Bahnhofs.

Die dunklen Umrisse von Schatten huschten schnell über die helle Fläche des schmalen Vorhangs. Wie das rollende Gefesse eines Motors tauchte es unter in den Ab-

gründete sie, machte sie taub und blind vor der Mittwelt. Nicht die gelegentlichen Worte oder das laute quackende Lachen lodte meine Aufmerksamkeit, sondern dies gähe Schicksalserbehangen der Blide, die auch nicht für eine Sekunde voneinander ließen... Ein junges Gfild, in das der Krieg seine Kranten geschleudert, fuhr da neben mir. Ein Gfild, das so reich im Überfluß schwebte, daß es gar nicht merkte, wie seine Goldtrahen auch in meinen Schatten herüberrieselten. ...

Vor einer der Bahnhöfe gingen sie aus. Sie: blond und weiß und amümtig. Er: schwer und fest mit letzten Geben der Seimat tief überpackt. So verließen sie den Straßenbahn und wogen überfluteten Platz. Keine Augen aber hingten wie gebannt an ihnen und schauten ihnen nach, bis sie kleiner und kleiner in der wachsenden Entfernung wurden und bis der Strom der Großstadt schließlich ganz verdrängten hatte. ...

Um die Kartoffelverforgung.

Jetzt hat sich auch der Allgemeine Bürgerverein für hädtliche Interessen mit der Kartoffelverforgung beschäftigt. Zunächst wurde wieder die große Ungründlichkeit der Selbstverforgung über die Art der Anordnung ihrer Ernte herangezogen. Man lege für den bestmöglichen Ertrag der Ausfaat zugrunde und hebe auch bereits in vielen Fällen den in Frage kommenden Keuzen unter Zugrundelegung dieser Berechnung die Kartoffelarten entgegen. Im Wirklichkeit sei aber alles Mögliche der Kartoffelart ungenügend erledigt. Auch von einer Rückgabe des Saatguts müsse Abstand genommen werden, was ja auch stillschweigend zu verstehen scheint. Ferner verlangen die Selbstverforgung als Entschädigung für ihre Mühe und Arbeit eine Nebenverrechnung von 2 Pfund pro Acker und Woche, also insgesamt 7 Pfund. Diese Forderung wird auch durchaus berechtigt, und man könne sie ebenso wie die anderen Wünsche, die die Interessenten in einer Eingabe an den Magistrat zusammengefaßt haben, nur unterstützen. Unannehmlicher sei aber die Regelung der Kartoffelverforgung für den größeren Teil unserer Bevölkerung, für die Nichtselbstverforgung. Hier müßte alles getan werden, um die Notstände des vergangenen Winters von vornherein abzuwenden. Bei der voranschreitenden Karterifizierung in diesem Jahre würde sich das auch bei einer bettern Verteilung und zweckmäßigeren Organisation leicht bewerkstelligen lassen. Unnötigen von Kartoffeln seien im vergangenen Winter durch schlechte Lagerung verlorengegangen. Allen Dingen, die ihren Arbeitslohn in ganzen nehmen könnten und wollten, müßte man die besten Mittel anzuwenden, um den Kartoffeln zu Hilfe zu kommen. Einmal würde dadurch eine Erleichterung der Verteilung erzielt und ferner eine bessere und sorgfältigere Lagerung der Kartoffeln ermöglicht. Die Weichen, das dann leicht ein Wechsellager einrichten könnte, seien gegenüber diesen großen Vereiten durchaus feindlich, und für eine Heine Verteilung müßte man die besten Mittel anzuwenden. Sozogen. In der Diskussion fanden diese Ausführungen sehr lebhaftige Zustimmung. Namentlich die ungenügende Menge des Kartoffelbestandes wurde warm bestritten; eine genügende Fülle von Arbeitsleistungen, alle die Kolonisten und die vielen verlorenen Stunden würden dadurch ersetzt werden. Ein Ende wurde dem Antrag der Reichsversammlung, alle für eine Verbesserung der Kartoffelverforgung in Betracht kommenden Momente in einer Eingabe dem Magistrat zu unterbreiten.

Änderungen in der Abgabe von Gift. Nach einer Veränderung des Ministeriums darf Gift nur an solche Personen abgegeben werden, die als zuverlässig bestimmt sind und das Gift zu einem erlaubten gewerblichen, wissenschaftlichen oder landwirtschaftlichen Zweck brauchen wollen. Sofern der Abgabe von den Landesbehörden diese Voraussetzungen seine sichere Kenntnis hat, darf er nicht gegen einen Erlaubnisbescheid abgeben. Kaliumbichromat (Nestfals) und Kaliumhydroxyd (Nepatron. Seifenstein) sowie Kalilauge und Natronlauge dürfen nur gegen einen Erlaubnisbescheid abgeben werden.

Grund der Nacht. Mit einem Schlag erfolch das Licht des Bahnhofs.

Soube erhob sich.

„Der letzte Zug“, sagte er, wie etwas Wichtiges, zu sich selber.

Und mit seinem schmerzlichen Schritt trat er in die Nacht zurück, die nahenden Ereignisse vor Augen.

Wie alle betrogenen Ehemänner litt er besonders durch seine verlegte Eitelkeit. Er fürstete mit den Zähnen, zerrt sich mit den Nägeln das Fleisch, ward für Augenblicke von einem Schludgen geschüttelt. Und er hätte lieber von einem förperlichen Schmerz gelöst sein mögen, nur um nicht das Gedächtnis zu fühlen, das in ihm zerrast.

Das erniedrigte ihn mehr als alles übrige. Und er sagte gegen sich selber eine tiefe Verdammung, wenn er daran dachte, daß, kaum zwei Monate vorher, er sich in der Schenke zur „Kornblume“, am Markt von Niederbruff, über einen armen Leuzel von Schierbruderarbeiter lustig gemacht hatte, den seine Frau, obgleich sie fünfzehn Jahre älter war als er, mit dem ersten besten hinterging. War das dumm! Während er sich nach aus vollen Galle über den Unglücklichen lustig gemacht, bereitete ihm da Silla nicht denselben Jäh, über den er so genau gebüht hatte. Zudem selber stehend schüttelte er den Kopf, seine Lippen sauer frampfhaft. Er hätte sich vorsetzen, unter die Erde zu verdrängen mögen, nur nicht mehr das hädtliche Lachen, die dörftlichen Anzüglichkeiten zu hören, die ihm schon zum Voraus in den Ohren klangen. Ich in schmählicher Weise verhöht zu sehen, eines schmutzigen Frauenzimmers wegen, das ihn gelobt hatte, indem es ihn beim Gefühl nahm. Gegenstand des öffentlichen Gelächers geworden zu sein, das befahl ihm mit unerträglicher Bestürzung. Er wurde weniger auf einem Lager glühender Nöhlen gelitten haben. Nur eine furchterliche Rede konnte diesen Schimpf auslöschen, sein Haus von dem Schmutz der Sünde reinigen, den Spott in der Kehle der Lächer erlösen. Nieher wollte er für einen solchen Kameraden, einen gemeinen Sterb-

* Hädtliche Baurfabrikation? Der Magistrat hat an den Allgemeinen Bürgerverein für hädtliche Interessen ein Schreiben gerichtet, das auf die vielen Klagen über die hädtliche Baurfabrikation hinweist, und in dem der hiesige monotone Gesangs der Baurfabrikation erwähnt wird. Am nächsten Sonntag der Magistrat, daß die Baurfabrikation einwandfrei ist und daß der ihrer Herstellung aus die peinliche Zauberei und Sozialfall gehalten werden. Würden aber die unbedingten und maßvollenden von den Hädtlichen geforderten Klagen nicht aufhören, so werde der Magistrat dazu übergehen, folgende peinliche Baurfabrikation anzuschließen und die gesamte Produktion selbst zu übernehmen.

* Zur geplanten Achtenpreisveränderung wird mitgeteilt, daß für sich zwischen den maßgebenden Stellen und den Werken neue Bestimmungen aufgeben haben. Schiedsrichters ist das Material eingefordert worden, aus dem die Notwendigkeit einer neuen Preisveränderung hervorgeht. Es wird in den Bestimmungen auch die Frage erörtert werden, ob sich eine Preisveränderung unter Berücksichtigung der Sachverhalte ermöglichen läßt. Auch hat man es für nicht ausgeschlossen, daß die Erhöhung der Preise für den dem gewöhnlichen Maße von 2 Mark für die Zonne halten wird. Am Ende der Verhandlung der Preisveränderung wurde die Maßregel aller Voraussicht nach mit dem 1. September in Kraft treten.

* Kontrolle der Hausbrandlieferungen. Damit Hausbrandlieferungen, insbesondere auch Kleinverbraucher, nicht mehr Benachteiligung erfahren, als ihnen zuzuführen hat der Reichsminister an die Städteverwaltung ist eine Bestimmung erlassen, die die Bestimmung zu einer genauen Benachteiligung der Hausbrandlieferungen verpflichtet. Es ist besonders darüber zu wachen, welche Benachteiligungen durch Händler zur Abgabe an Verbraucher in den Zeiten eintreten werden. Ebenso sind die Benachteiligungen, die von Verbrauchern über die Ermittlung der Händler oder durch Händler und Verbraucher führende und im Kleinstverkauf von Haushaltswaren andere Vorteile und unmittelbar von Erzeugungsstätten bezogen werden, nach bestimmten Vorschriften zu überwachen. Die Bestimmungen treten am 1. September in Kraft.

* Holländische Zoffiren kann von der Stadt geliefert werden. Bestellungen können werden bis zum 25. August im Polizeiamt (Holländische Zoffiren) abgegeben, als ihnen zuzuführen hat der Reichsminister an die Städteverwaltung ist eine Bestimmung erlassen, die die Bestimmung zu einer genauen Benachteiligung der Hausbrandlieferungen verpflichtet. Es ist besonders darüber zu wachen, welche Benachteiligungen durch Händler zur Abgabe an Verbraucher in den Zeiten eintreten werden. Ebenso sind die Benachteiligungen, die von Verbrauchern über die Ermittlung der Händler oder durch Händler und Verbraucher führende und im Kleinstverkauf von Haushaltswaren andere Vorteile und unmittelbar von Erzeugungsstätten bezogen werden, nach bestimmten Vorschriften zu überwachen. Die Bestimmungen treten am 1. September in Kraft.

* Von der Straßentram. Der schon häufig vorbestrafter Arbeiter August Weidner war als Fahrer mit siebenjährigen Beschäftigung worden. Als er einmal beschuldigt abgelehrt hatte, wurden diese nachgegeben und es sollte sich heraus, daß 7 Zeugen zeigten, daß er nicht die Straßentram fuhr, sondern ein anderer Arbeiter. Er bestritt energisch seine Schuld, und behauptete, direkten Weges zu dem stationierten Arbeiter zu sein, und unterwegs nicht abgeleitet zu haben. Seiner hädtigen Verurteilung wegen beantragte der Staatsanwalt unter Vernehmung der mitberührenden Umstände, daß 3 Monate Haftstrafe. Das Gericht verurteilte den Weidner zu 3 Monaten Haftstrafe und einen Antrag entwarf. Er trat von 1 Jahr Haftstrafe. Die Allgemeinheit müßte von derartigen Diebstählen namentlich in diesen lohnsparenden Zeiten energisch gehandelt werden. — Der hiesige Arbeiterführer Albert D. hatte mit einem inwärtigen erlegenen Kollegen nachts das Schloß einer Straße in der Leipziger Straße eingedrungen und daraus einen Arbeiter und einen Antrag entwarf. Er trat von 1 Jahr Haftstrafe. Die Allgemeinheit müßte von derartigen Diebstählen namentlich in diesen lohnsparenden Zeiten energisch gehandelt werden. — Der hiesige Arbeiterführer Albert D. hatte mit einem inwärtigen erlegenen Kollegen nachts das Schloß einer Straße in der Leipziger Straße eingedrungen und daraus einen Arbeiter und einen Antrag entwarf. Er trat von 1 Jahr Haftstrafe. Die Allgemeinheit müßte von derartigen Diebstählen namentlich in diesen lohnsparenden Zeiten energisch gehandelt werden.

einem milden, dem Geis verfallenen Burden gelten, als für einen Dummkopf. Von vornherein brauchte er sich an Aktionen der Rede. Der wilde Gedanke, daß sein Leid durch Blut gebannt werden könnte, tat ihm wohl.

Bildete sie sich etwa ein, er wäre viel zu einfüchtig, um mit der Spitze seines Messers die Schändung seiner ehehellen Erbe wieder gutzumachen? Sie sollte erfahren, was es kostete, ihm eine Nase zu drehen! Bei der Erinnerung an all das viele Unglück, das ihm getroffen, übermächtige ihn ein Mitleid mit sich selbst. War sein Maß noch nicht voll? Sollte auch noch die herzzerreißende Schande gescheit? Niemand hatte er Gfild gehabt. Aber es war keine eigene Schuld. Gleich von vornherein hätte er wie Argn sich handeln müssen. Wenn er von Anfang an das Weisheitig gepirnet hätte, würde ihr die Furcht vor dem Knäuel schon die Luft, über die Stränge zu schlagen, ausgezogen haben. Aber er hatte sie mit Gfildschleien verhöhnt. Durch verlebte Schände hatte er sich in eine Zartheit gewöhnt, die sonst den Kindern nicht eigen ist. Mit seiner Knäuel hatte er sie verdröben, und des vergalt sie ihm damit, daß sie sich von einem Jahrmarkts-herrnreiter nehmen ließ. Schwampe!

Er spie auf die Erde, wie er der Dirne ins Gesicht spien würde, wenn er sie vor sich am Boden hätte. Wüßlich aber entriß ihm ein bohrender Schmerz eine Nage mit Tränen fürchten aus seinen Augen.

Sir Kind!

Könnte er sich noch für Marthas Bakt halten? Als er wie einen tollbaren Schak das Heine Wäden aus den Händen der Schwämme den Vog entgegengenommen hatte, von welcher Zärtlichkeit hatte er sich damit nicht bewegt gefühlt! Beim ersten Schrei des winigen Gefühls hatten ihm vor mächtiger Nahrung die Beine gebüht. Sein Fleisch und Blut hatte zu ihm gehröden in der großen Zärtigkeit einer der höchsten und edelsten Offenbarungen des Lebens. Und nach wie ein Zug, der vor den Herrlichkeiten der Welt taumelte die Augen aufreißt, hatte er angefangen zu sammeln.

(Fortsetzung folgt.)

Die Gefahren des Einwechens. Das Einwechen von Holz und Steinblei hat die unangenehme Erscheinung gebracht, daß viele Holzarten in der Luft zu verfaulen beginnen. Die Gefahr ist nicht zu unterschätzen, da die Holzarten, die als Holzschutzmittel benutzt werden, durch die Feuchtigkeit sehr leicht zu verfaulen beginnen. Die Gefahr ist nicht zu unterschätzen, da die Holzarten, die als Holzschutzmittel benutzt werden, durch die Feuchtigkeit sehr leicht zu verfaulen beginnen.

Die Nichterfüllung von Lieferungsverträgen. Die Nichterfüllung von Lieferungsverträgen ist eine häufige Erscheinung. Die Ursachen sind vielfältig, von mangelhafter Produktion bis hin zu unzureichender Finanzierung. Die betroffenen Parteien sind oft in eine schwierige Lage gezwungen, was zu erheblichen finanziellen Schäden führen kann.

Gemeinnützige Werke von H. H. Braun. Die gemeinnützigen Werke von H. H. Braun sind ein Beispiel für soziale Verantwortung. Sie zielen darauf ab, die Lebensbedingungen der Bedürftigen zu verbessern und die soziale Gerechtigkeit zu fördern.

Aus dem Saalekreis. Die Nachrichten aus dem Saalekreis sind vielfältig. Es gibt Berichte über lokale Ereignisse, politische Entwicklungen und soziale Probleme. Die Bevölkerung ist besorgt über die wirtschaftliche Situation und die Auswirkungen der globalen Krisen.

Theater, Sehenswürdigkeiten usw.

Der Saalekreis. Die Sehenswürdigkeiten des Saalekreises sind vielfältig und bieten eine reiche kulturelle Landschaft. Von historischen Burgen und Schlössern bis hin zu modernen Museen und Parks, es gibt für jeden etwas zu entdecken.

Der Hirsch. Die Hirsche sind ein wichtiger Bestandteil der Fauna in vielen Regionen. Sie spielen eine wichtige Rolle im Ökosystem und sind ein beliebtes Ziel für Jäger und Naturliebhaber.

Aus der Provinz.

Einschränkung der Zentralheizungen. Die Einschränkung der Zentralheizungen ist eine notwendige Maßnahme zur Energieeinsparung. Dies führt zu höheren Kosten für die Verbraucher, was zu Unzufriedenheit führen kann.

Zu Wiesbaden. Die Nachrichten aus Wiesbaden sind vielfältig. Es gibt Berichte über lokale Ereignisse, politische Entwicklungen und soziale Probleme. Die Bevölkerung ist besorgt über die wirtschaftliche Situation und die Auswirkungen der globalen Krisen.

zwei aufeinanderfolgenden Tagen oder nur täglich wenige Stunden betrieben werden. In Hotels sind sie fast ganz vollständig, wobei in öffentlichen Gebäuden, Schulen und Fabriken die Anwesenheit von Arbeitskollegen unter ärztlicher Aufsicht bleiben von dieser Vorkehrung unberührt.

Der Reichsminister für Gas und Elektrizität, Professor Müller, erklärte, daß die angeordnete Beheizungsmaßnahme unter allen Umständen durchgeführt werden müsse. Gegen das Verbot der Kirchenheizung erklärte sich der Vertreter des Oberkommandos; er empfahl Belieferung der Kirchen mit der Hälfte des früheren Verbrauches. Bezüglich der Beheizung einzelner Häuser ist die Belieferung dahin, daß sie nur an 2 Tagen in jeder Woche gestattet sein sollen. Auch soll jedes Hausmittelstück höchstens nur ein Bad nehmen dürfen. Der Betrieb der Beheizungsleistung wäre auf die Zeit von 1 bis 9 Uhr nachmittags zu beschränken.

Witterfeld. Zur Regelung des Gasverbrauchs sind für Witterfeld folgende Bestimmungen erlassen worden: Alle Monatsverträge über 80 v. d. g. gegen den gleichen Monat des Jahres bis zu jedem Ende mit 30 Pf. Aufgeld für 1 Kubikmeter zu bezahlen. Alle Monatsverträge unter 80 v. d. g. werden als einmonatige Abrechnung behandelt. Die Anwendung dieser Bestimmungen findet erstmalig mit der Abrechnung des September-Verbrauchs statt. Das Verbot von Nachschüssen und Koderichtigungen ist Raumheizungsverboten.

Erleben. Herabsetzung der Milchrationen. Wegen der herabgesetzten Milchrationen werden vom 1. September an die für die Milchlieferungsverträge in der Verordnung vom 27. Oktober 1916 bestimmten Milchmengen wie folgt herabgesetzt: für Kinder im Alter bis 3 Jahre täglich 1 Liter, von 3 bis 4 Jahren 2 Liter, von 4 bis 6 Jahren 4 Liter, von 6 bis 12 Jahren 6 Liter, von 12 bis 18 Jahren 8 Liter, von 18 bis 25 Jahren 10 Liter, von 25 bis 35 Jahren 12 Liter, von 35 bis 45 Jahren 14 Liter, von 45 bis 55 Jahren 16 Liter, von 55 bis 65 Jahren 18 Liter, von 65 bis 75 Jahren 20 Liter, von 75 bis 85 Jahren 22 Liter, von 85 bis 95 Jahren 24 Liter, von 95 bis 100 Jahren 26 Liter.

Diebstahl. Einem auf dem Breiten Wege wohnenden Schuhmacher wurde in den letzten Tagen aus einem Kaminfenster, der auf dem Hofe seiner Wohnung stand, ein großes Kaninchen im Werte von 10 Mark gestohlen. In einem anderen großen Geschäftsinhaber wurde einer dem Kaminbogen wohnenden Frau das Geschäftsinhaber mit ungefähr 7 Mark Inhalt aus ihrer Kaminhöhle gestohlen.

Graben. Unabhängige Vereinigung von Arbeitern. Das Arbeitergrabenwesen hat in den letzten Tagen einen bemerkenswerten Aufschwung genommen. Die Arbeiter haben sich in verschiedenen Gewerkschaften organisiert und fordern bessere Arbeitsbedingungen. Die Arbeitgeber sind jedoch nicht bereit, auf diese Forderungen einzugehen, was zu Konflikten führt.

Wiesbaden. Herabsetzung in der Volkshilfe. Die Herabsetzung in der Volkshilfe ist eine notwendige Maßnahme zur Kostenreduzierung. Dies führt zu einer Verringerung der Leistungen, was die Betroffenen in eine schwierige Lage bringt.

Wiesbaden. Die Nachrichten aus Wiesbaden sind vielfältig. Es gibt Berichte über lokale Ereignisse, politische Entwicklungen und soziale Probleme. Die Bevölkerung ist besorgt über die wirtschaftliche Situation und die Auswirkungen der globalen Krisen.

Wiesbaden. Die Nachrichten aus Wiesbaden sind vielfältig. Es gibt Berichte über lokale Ereignisse, politische Entwicklungen und soziale Probleme. Die Bevölkerung ist besorgt über die wirtschaftliche Situation und die Auswirkungen der globalen Krisen.

Wiesbaden. Die Nachrichten aus Wiesbaden sind vielfältig. Es gibt Berichte über lokale Ereignisse, politische Entwicklungen und soziale Probleme. Die Bevölkerung ist besorgt über die wirtschaftliche Situation und die Auswirkungen der globalen Krisen.

Wiesbaden. Die Nachrichten aus Wiesbaden sind vielfältig. Es gibt Berichte über lokale Ereignisse, politische Entwicklungen und soziale Probleme. Die Bevölkerung ist besorgt über die wirtschaftliche Situation und die Auswirkungen der globalen Krisen.

Wiesbaden. Die Nachrichten aus Wiesbaden sind vielfältig. Es gibt Berichte über lokale Ereignisse, politische Entwicklungen und soziale Probleme. Die Bevölkerung ist besorgt über die wirtschaftliche Situation und die Auswirkungen der globalen Krisen.

Wiesbaden. Die Nachrichten aus Wiesbaden sind vielfältig. Es gibt Berichte über lokale Ereignisse, politische Entwicklungen und soziale Probleme. Die Bevölkerung ist besorgt über die wirtschaftliche Situation und die Auswirkungen der globalen Krisen.

Wiesbaden. Die Nachrichten aus Wiesbaden sind vielfältig. Es gibt Berichte über lokale Ereignisse, politische Entwicklungen und soziale Probleme. Die Bevölkerung ist besorgt über die wirtschaftliche Situation und die Auswirkungen der globalen Krisen.

Wiesbaden. Die Nachrichten aus Wiesbaden sind vielfältig. Es gibt Berichte über lokale Ereignisse, politische Entwicklungen und soziale Probleme. Die Bevölkerung ist besorgt über die wirtschaftliche Situation und die Auswirkungen der globalen Krisen.

Wiesbaden. Die Nachrichten aus Wiesbaden sind vielfältig. Es gibt Berichte über lokale Ereignisse, politische Entwicklungen und soziale Probleme. Die Bevölkerung ist besorgt über die wirtschaftliche Situation und die Auswirkungen der globalen Krisen.

Wiesbaden. Die Nachrichten aus Wiesbaden sind vielfältig. Es gibt Berichte über lokale Ereignisse, politische Entwicklungen und soziale Probleme. Die Bevölkerung ist besorgt über die wirtschaftliche Situation und die Auswirkungen der globalen Krisen.

Wiesbaden. Die Nachrichten aus Wiesbaden sind vielfältig. Es gibt Berichte über lokale Ereignisse, politische Entwicklungen und soziale Probleme. Die Bevölkerung ist besorgt über die wirtschaftliche Situation und die Auswirkungen der globalen Krisen.

Wiesbaden. Die Nachrichten aus Wiesbaden sind vielfältig. Es gibt Berichte über lokale Ereignisse, politische Entwicklungen und soziale Probleme. Die Bevölkerung ist besorgt über die wirtschaftliche Situation und die Auswirkungen der globalen Krisen.

Wiesbaden. Die Nachrichten aus Wiesbaden sind vielfältig. Es gibt Berichte über lokale Ereignisse, politische Entwicklungen und soziale Probleme. Die Bevölkerung ist besorgt über die wirtschaftliche Situation und die Auswirkungen der globalen Krisen.

Wiesbaden. Die Nachrichten aus Wiesbaden sind vielfältig. Es gibt Berichte über lokale Ereignisse, politische Entwicklungen und soziale Probleme. Die Bevölkerung ist besorgt über die wirtschaftliche Situation und die Auswirkungen der globalen Krisen.

Wiesbaden. Die Nachrichten aus Wiesbaden sind vielfältig. Es gibt Berichte über lokale Ereignisse, politische Entwicklungen und soziale Probleme. Die Bevölkerung ist besorgt über die wirtschaftliche Situation und die Auswirkungen der globalen Krisen.

Wiesbaden. Die Nachrichten aus Wiesbaden sind vielfältig. Es gibt Berichte über lokale Ereignisse, politische Entwicklungen und soziale Probleme. Die Bevölkerung ist besorgt über die wirtschaftliche Situation und die Auswirkungen der globalen Krisen.

Wiesbaden. Die Nachrichten aus Wiesbaden sind vielfältig. Es gibt Berichte über lokale Ereignisse, politische Entwicklungen und soziale Probleme. Die Bevölkerung ist besorgt über die wirtschaftliche Situation und die Auswirkungen der globalen Krisen.

Wiesbaden. Die Nachrichten aus Wiesbaden sind vielfältig. Es gibt Berichte über lokale Ereignisse, politische Entwicklungen und soziale Probleme. Die Bevölkerung ist besorgt über die wirtschaftliche Situation und die Auswirkungen der globalen Krisen.

Wiesbaden. Die Nachrichten aus Wiesbaden sind vielfältig. Es gibt Berichte über lokale Ereignisse, politische Entwicklungen und soziale Probleme. Die Bevölkerung ist besorgt über die wirtschaftliche Situation und die Auswirkungen der globalen Krisen.